

# Poesie für die Präparandenaufstalt.

## 1. Tyrische Poesie.

### 1. Gebet.

Von E. Mörike.

„Gesammelte Schriften.“ Stuttgart 1878.

1. Herr! schicke, was du willst,  
Ein Liebes oder Leides;  
Ich bin vergnügt, daß beides  
Aus deinen Händen quillt.

2. Wollest mit Freuden  
Und wollest mit Leiden  
Mich nicht überschütten!  
Doch in der Mitten  
Liegt holdes Bescheiden.

### 2. Geduld.

Von Ph. Spitta.

„Psalter und Harfe.“ Halle 1900.

1. Es zieht ein stiller Engel  
Durch dieses Erdenland,  
Zum Trost für Erdenmängel  
Hat ihn der Herr gesandt.  
In seinem Blick ist Frieden  
Und milde, sanfte Huld;  
O folg ihm stets hienieden,  
Dem Engel der Geduld!

2. Er führt dich immer treulich  
Durch alles Erdenleid  
Und redet so erfreulich  
Von einer schönern Zeit.  
Denn willst du ganz verzagen,  
Hat er doch guten Mut;  
Er hilft das Kreuz dir tragen  
Und macht noch alles gut.

3. Er macht zu linder Behmut  
Den herbsten Seelenschmerz  
Und taucht in stille Demut  
Das ungestüme Herz.

Er macht die finstre Stunde  
Allmählich wieder hell;  
Er heilet jede Wunde  
Gewiß, wenn auch nicht schnell.

4. Er zürnt nicht deinen Tränen,  
Wenn er dich trösten will;  
Er tadelt nicht dein Sehnen,  
Nur macht er's fromm und still.  
Und wenn in Sturmestoben  
Du murrend fragst: warum?  
So deutet er nach oben,  
Mild lächelnd, aber stumm.

5. Er hat für jede Frage  
Nicht Antwort gleich bereit;  
Sein Wahlspruch heißt: Ertrage,  
Die Ruh'statt ist nicht weit!  
So geht er dir zur Seite  
Und redet gar nicht viel  
Und denkt nur in die Weite,  
Ans schöne, große Ziel.